

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **F**

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 1

Großhandel

I. Umsätze

Schnellbericht zur Umsatzentwicklung

Juli 1962



Bestellnummer : F 1/1/13 - m 7/62

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Vorbemerkung

Die in der Tabelle veröffentlichten Ergebnisse beziehen sich auf den einzelwirtschaftlichen Großhandel, d.h. auf diejenigen Unternehmen, die Großhandel nicht in genossenschaftlicher Rechtsform oder mit genossenschaftlicher Arbeitsweise und Zielsetzung in sonstiger Rechtsform ausüben. Die angegebenen Veränderungszahlen stellen die Entwicklung der Umsatzwerte der betreffenden Großhandelsklasse dar. Es handelt sich hierbei um vorläufige Daten, da die nachträglich eingehenden Firmenmeldungen erst in der Reihe 1 dieser Fachserie "Meßzahlen zur Umsatzentwicklung" berücksichtigt werden können.

Die Umsatzentwicklung der Ein- und/oder Verkaufsvereinigungen wird monatlich in der Reihe 2 dieser Fachserie nachgewiesen.

Gebietsstand: Bundesgebiet ohne Berlin.

Erschienen im August 1962

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Einzelpreis DM -. 50

Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel

Anzahl der Be- richts- firmen	Großhandelsbereich Großhandelsklasse	Veränderung der Umsatzwerte in %			
		Juli 62	Juli 61	Juli 62	Jan./Juli 62
		gegenüber			
		Juni 62	Juni 61	Juli 61	Jan./Juli 61
	Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel				
203	Getreide, Saaten, Futtermittel	- 17	- 14	+ 24	+ 15
34	Düngemittel	+ 58	+ 30	+ 21	+ 5
	Rohstoffe und Halbwaren				
90	Häute und Felle	+ 9	- 12	+ 2	- 4
76	Techn. Chemikalien u. Rohdrogen	0	- 7	+ 12	+ 6
193	Kohle (ohne Kohlenverkaufsges.)	+ 13	+ 3	+ 28	+ 18
155	Mineralölerzeugnisse	+ 10	+ 2	+ 24	+ 16
170	Eisen u. Stahl sowie Halbzeug	+ 5	- 6	+ 2	- 6
60	NE-Metalle	+ 11	- 18	+ 4	- 16
19	NE-Metallhalbzeug	+ 15	- 8	- 3	- 20
77	Rund-, Gruben- und Faserholz	+ 6	+ 6	- 3	- 4
210	Schnittholz	+ 7	+ 1	+ 9	+ 2
136	Sonst. Holzhalbwaren u. Kunststoffpl.	+ 8	- 5	+ 11	+ 3
212	Baustoffe	+ 5	+ 2	+ 16	+ 8
88	Flachglas	+ 14	+ 1	+ 13	+ 9
114	Inst. Bedarf für Gas und Wasser	+ 9	+ 4	+ 14	+ 10
99	Schrott u. NE-Altmetalle	- 3	- 6	- 24	- 20
	Nahrungs- und Genußmittel				
226	Lebensmittel aller Art	+ 6	+ 1	+ 17	+ 16
196	Gemüse, Obst, Früchte	- 17	- 6	+ 7	+ 18
158	Süßwaren	0	- 6	+ 13	+ 9
124	Milcherzeugnisse und Fettwaren	0	+ 6	+ 7	+ 10
95	Eier und lebendes Geflügel	- 3	+ 1	- 7	- 3
142	Wein, Schaumwein, Spirituosen	- 6	- 14	+ 16	+ 10
170	Bier und alkoholfreie Getränke	- 10	- 5	+ 7	+ 8
231	Tabakwaren	0	0	+ 10	+ 8
	Textilwaren, Heimtextilien und Schuhe				
61	Tuche und Futterstoffe	- 3	- 12	+ 5	- 1
53	Meterware	+ 31	+ 9	+ 21	+ 5
168	Wirk-, Strick- u. Textilkurzwaren	+ 8	+ 8	+ 7	+ 10
83	Heimtextilien	+ 5	- 3	+ 19	+ 14
74	Schuhe und Schuhwaren	- 20	- 15	+ 4	+ 8
	Sonstige Fertigwaren				
96	Kleineisenwaren und Bauartikel	+ 4	- 5	+ 7	+ 3
99	Haus- und Küchengeräte, Öfen, Herde	+ 6	+ 2	+ 11	+ 14
81	Feinkeramik und Glaswaren	+ 5	- 6	+ 16	+ 9
189	Elektrotechn. Erzeugnisse, Leuchten	+ 8	- 2	+ 7	+ 8
76	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	+ 13	- 14	+ 8	+ 8
44	Feinmechanik und Optik (ohne Foto)	- 4	- 7	+ 9	+ 9
81	Uhren und Uhrenteile	+ 28	+ 7	+ 15	+ 9
76	Edelmetall- und Schmuckwaren	+ 91	+ 59	+ 18	+ 12
80	Kraftfahrzeugteile und Zubehör	+ 6	+ 5	+ 18	+ 19
71	Werkzeugmaschinen	+ 2	- 6	+ 15	+ 9
40	Baumaschinen und Baugeräte	- 3	- 7	+ 10	+ 9
33	Druckereimaschinen und Zubehör	- 9	+ 23	- 20	- 5

noch: Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel

Anzahl der Be- richts- firmen	Großhandelsklasse	Veränderung der Umsatzwerte in %			
		Juli 62	Juli 61	Juli 62	Jan./Juli 62
		gegenüber			
		Juni 62	Juni 61	Juli 61	Jan./Juli 61
165	Technischer Bedarf	+ 4	- 2	+ 3	+ 3
74	Lacke, Farben, Anstrichbedarf	+ 3	- 4	+ 19	+ 10
81	Leder und Schuhmacherbedarf	+ 13	+ 1	+ 2	- 1
71	Pharmazeutische Erzeugnisse	+ 3	+ 1	+ 7	+ 10
54	Feinseife u. Körperpflegemittel	0	- 1	+ 7	+ 8
84	Feinpapier	+ 14	- 4	+ 12	+ 6
127	Packpapier	+ 3	- 6	+ 3	0
20	Pappe	+ 10	- 15	+ 22	+ 3
89	Schreib- und Papierwaren	+ 5	- 3	+ 11	+ 11
69	Zeitschriften und Zeitungen	- 3	+ 1	+ 12	+ 14
Unterschied (der Kalendertage		+ 3%	+ 3%	-	-
in der Zahl (der Verkaufstage		+ 7%	+ 7%	-	+ 1%

Im Juli 1962 verzeichnete die Mehrzahl der an der Berichterstattung beteiligten Großhandelszweige im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrsmonat wieder eine beachtliche Belebung ihrer Umsätze. So wurden allein in 25 Branchen dem Wert nach Zuwachsraten von mehr als 10 % erzielt. Bei der Beurteilung der Ergebnisse ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Preise vielfach höher lagen als im Juli 1961. Die Zunahmen der Umsätze waren daher - zu konstanten Preisen gerechnet - meist geringer als die aus den Umsatzwerten errechneten Steigerungssätze. Auch im saisonalen Ablauf vom Juni zum Juli ergaben sich in einer Reihe von Großhandelszweigen stärkere Zunahmen als im gleichen Zeitraum des vorangegangenen Jahres. In den ersten sieben Monaten 1962 wurden von der überwiegenden Zahl der Branchen die Umsatzwerte der Zeitspanne Januar/Juli 1961 ebenfalls übertroffen. Die Wachstumsraten bewegten sich hier zwischen 2 und 19 %.

In den zum Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren gehörenden Geschäftszweigen konnten im Juli nur drei Fachsparten, und zwar der Großhandel mit NE-Metallhalbzeug, mit Rund-, Gruben- und Faserholz sowie mit Schrott, die Umsatzwerte des entsprechenden Vorjahrsmonats - zu einem Teil unter Preiseinflüssen - nicht erreichen. In allen übrigen Branchen dieses Bereichs lagen demgegenüber die Umsätze, meist in spürbarem Ausmaße, über den Ergebnissen des entsprechenden Vorjahrsmonats. Besonders hervorzuheben sind hierbei der Kohlengroßhandel (+ 28 %), der Großhandel mit Mineralölerzeugnissen

(+ 24 %), der Baustoffhandel (+ 16 %), der Großhandel mit Installationsbedarf für Gas und Wasser (+ 14 %) und mit Flachglas (+ 13 %). Zu bemerken ist ferner, daß erstmals seit Jahresbeginn der Eisen- und Stahlhandel höhere Umsätze als im entsprechenden Monat des Vorjahres aufwies (+ 2 %).

Im Nahrungs- und Genußmittelbereich meldeten besonders hohe Umsatzsteigerungen gegenüber dem Monat Juli 1961 der Großhandel mit Lebensmitteln aller Art (+ 17 %), mit Wein, Schaumwein und Spirituosen (+ 16 %) und der Süßwarengroßhandel (+ 13 %). Im Tabakwarengroßhandel belief sich der Umsatzzuwachs auf 10 %, während der Großhandel mit Milcherzeugnissen und Fettwaren sowie mit Bier und alkoholfreien Getränken je + 7 % mehr als vor Jahresfrist umsetzen konnten. Im Großhandel mit Gemüse, Obst und Früchten lagen die Umsätze zwar ebenfalls höher als vor einem Jahr (+ 7 %); infolge kräftigen Preisanstiegs dürfte jedoch von dieser Fachsparte, zu konstanten Preisen gerechnet, weniger als im Juli 1961 umgesetzt worden sein.

Innerhalb der zu einer besonderen Gruppe zusammengefaßten Geschäftszweige des Großhandels mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen erzielten besonders hohe Umsatzzunahmen der Großhandel mit Meterwaren (+ 21 %) sowie der Großhandel mit Heimtextilien (+ 19 %). Erst in weiterem Abstand folgen dem Ausmaß der Steigerung nach der Großhandel mit Wirk-, Strick- und Textilkurzwaren (+ 7 %), mit Tuchen und Futterstoffen (+ 5 %) sowie der Schuhgroßhandel (+ 4 %).

Fast in allen restlichen, teils Produktionsgüter, teils Konsumgüter absetzenden und dem Großhandel mit sonstigen Fertigwaren zugeordneten Geschäftszweigen wurde das Umsatzniveau des Monats Juli 1961, meist in bemerkenswertem Umfang, übertroffen. So entfielen besonders hohe Zuwachsraten auf den Großhandel mit Pappe (+ 22 %), mit Lacken, Farben und Anstrichbedarf (+ 19 %), mit Edelmetall- und Schmuckwaren sowie mit Kraftfahrzeugteilen und Zubehör (je + 18 %), auf den Großhandel mit Feinkeramik und Glaswaren (+ 16 %) sowie auf den Großhandel mit Uhren und Uhrenteilen (+ 15 %). Bei den übrigen Geschäftszweigen dieses Bereichs, die eine Zunahme der Umsätze zu verzeichnen hatten, pendelte die Wachstumsrate zwischen 2 und 12 %. Niedrigere Umsatzwerte als im vorjährigen Juli ergaben sich lediglich im Großhandel mit Druckereimaschinen und Zubehör (- 20 %).

Diejenigen Unternehmen, die in ihrem Sortiment dem Schwerpunkt nach Getreide, Saaten und Futtermittel führen, setzten im Berichtsmonat dem Wert nach um 24 % und der Düngemittelgroßhandel um 21 % mehr um als im vorjährigen Juli.

